



Lageplan

Städtebauliches Konzept, Freiräume

Der Abbruch des 1. Bauabschnittes in Verbindung mit der Erweiterung der Leiterplattenschule ermöglicht eine Neuordnung und Neustrukturierung des gesamten Ensembles. Das Erscheinungsbild des Kulturdenkmals Leiterplattenschule sowie die Grün- und Freiflächen vor dem historischen Gebäude bleiben erhalten. Das neue Treppenhaus mit Aufzug wird über eine schmale Glasfuge im nordöstlichen, rückwärtigen Bereich der Leiterplattenschule an das Gebäude angedockt. Der sich im Norden anschließende winkelförmige, 1-geschossige Neubaukörper umrahmt das Baufeld und stellt den Bezug zum bestehenden Bauabschnitt 2 und 3 her. Es entsteht ein geschützter großzügiger Innenbereich, der zum einen als barrierefreie Vorfahrt genutzt werden kann und zum andern einen geschützten Pausenhof definiert. Die Erschließung der unterschiedlichen Gebäudeteile ist über die innenliegenden Freiflächen barrierefrei möglich. Die Gebäudeanordnung lässt der Nutzung entsprechende Außenräume entstehen, die in ihrer Qualität mit den zugeordneten Raumnutzungen korrespondieren, fließende Übergänge von innen nach außen ermöglichen und zu einer klaren Orientierung beitragen. Der Universalraum und das „Foyer“ als Verbindungsspanne stellt den Bezug zum geschützten Freiraum Pausenhof her. Der Speisesaal erhält eine nach Osten angeschlossene, eingefasste, geschützte Terrasse. Der halbgeschossige Höhenunterschied zwischen Pausenhof und der barrierefreien Vorfahrt wird über eine in Achse der Erschließung der Leiterplattenschule liegende Freitrepppe mit angrenzenden Sitzstufen und einer Baumreihe in deren Rücken bewältigt.

Bausubstanz und bauliche Eingriffe

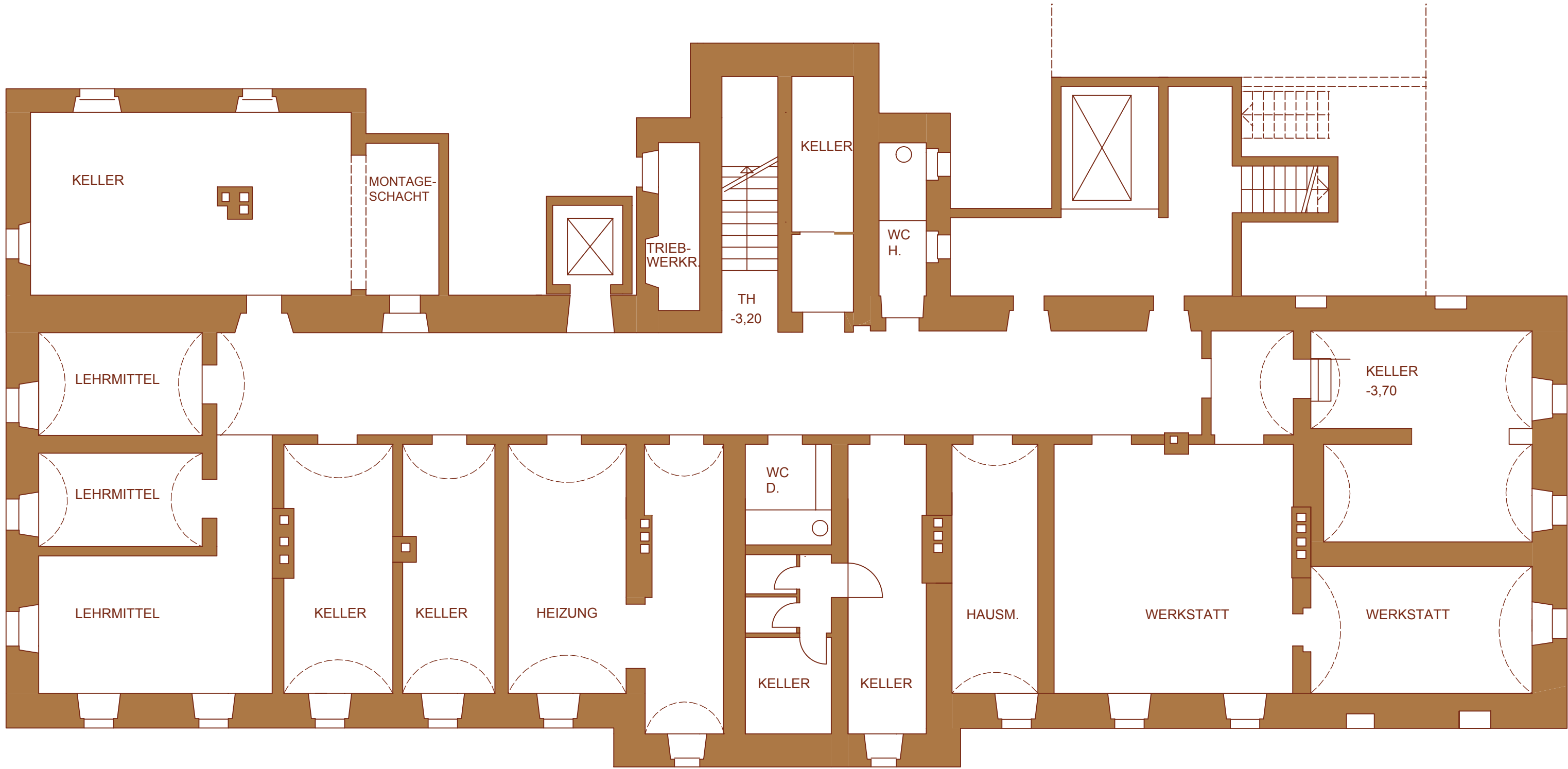
Die historische Bausubstanz der Leiterplattenschule bleibt gewahrt. Die neuen Nutzungen orientieren sich an den vorhandenen Raumgrößen. Innere Ergänzungen erfolgen im Wesentlichen über „Einbaumöbel“ als Trennwände. Die historische Grundrissstruktur mit in Ost-West-Richtung verlaufendem Flur und nach Süden orientierten Räumen wird gestärkt. Das neu angedockte Treppenhaus mit Aufzug im nord-östlichen Gebäudeteil lässt über die Glasfugen die Fassaden durchgängig sichtbar und unberührt. Lediglich zwei Fenster werden im Brüstungsbereich je Geschoss als Durchgang geöffnet. Der Treppenhausanbau rückt deutlich von der nord-östlichen Gebäudeecke ab, um die Leiterplattenschule in ihrer Gesamtansicht zu erhalten. In die Grün- und Freiflächen vor dem Gebäude der Leiterplattenschule wird nicht eingegriffen.

Funktion und Organisation

Über den Treppenhausanbau mit Aufzug und die eingeschossige Erweiterung wird das gesamte Gebäude barrierefrei erschlossen. Die Anordnung von neuem Treppenhausgelenk und angrenzenden Erschließungsbereichen tragen zur übersichtlichen Orientierung des gesamten Gebäudeensembles bei. Im Erdgeschoss der Leiterplattenschule befindet sich die Verwaltung und der Lehrerbereich, ebenso wie das Elternsprechzimmer. Über das neue Treppenhausgelenk werden die Hauptnutzungsbereiche Mehrzweckraum, Universalraum und Speisesaal erschlossen, mit sichtbarem Bezug zum innenliegenden Pausenhof. Die neuen Klassenräumen mit zugeordneten Gruppenräumen liegen im 1. und 2. OG der Leiterplattenschule und sind alle süd- bzw. westorientiert. Über die innenliegende Vorfahrt 2 wird die gesamte Leiterplattenschule mit dem neuen Aufzug als Durchlader barrierefrei erschlossen. Das neue Erschließungselement öffnet sich über Verglasungen, sowohl nach Osten als auch zum Pausenhof.

Materialität und Nachhaltigkeit

Die verglasten Flächen in Holz-Alu-Konstruktion im Wechselspiel mit den geschlossenen Flächen als hinterlüftete Fassade aus liegenden Fassadentafeln stehen in Kontrast zur historischen Leiterplattenschule. Die Innenwände von Universalraum und Mehrzweckraum sollen mit Holztafeln bekleidet, ebenso wie die Innenwände des Speisesaals, Foyer und Flurwände als Sichtbetonwände im Wechselspiel mit vorgesetzten Holztafeln. Speisesaal, Universalraum und Mehrzweckraum erhalten eine Akustikdecke aus Holz. Der Sportboden im Universalraum und Mehrzweckraum erhält einen Oberbelag aus Linoleum, Industrieparkett im Speisesaal und Feinsteinzeugbeläge im Foyer und in den Fluren als Übergang zum Freiraum.



Untergeschoss